

Henry
Warszawa, dnia 11. Września 1919.

NACZELNE DOWODZTWO W.P.

(Sztab Generalny)

Oddział II

Z.Nr.Szt.Gen. 10259/II.

Pat
60
ŚCIŚLE TAJNE

Trzymać pod zamknięciem
Seksja Zachodu.-

Do

Adjutantury Generalnej Nacz. Dow. W.P.

1492/13

Przesyła się ~~xxxxxxx~~ odpisy rozkazów niemieckich z których jasno wynika, że agitacja antypaństwowa, a nawet i szpiegostwo po otwarciu ruchu kolejowego z Niemcami przybierają rozmiary, które z łatwością zagrożić mogą obecnemu porządkowi wewnętrznemu państwa.

Jak z jednego z załączników wynika, przemysłnictwo środków żywności drogą wodną już się rozwinęło. Tego samego należy się spodziewać na liniach kolejowych, otwartych do ruchu z Niemcami.

Uprasza się więc o ograniczenie ruchu osobowego z Polski do Niemiec i naodwrot do jednej linii łączącej Poznań z Berlinem, a ruchu towarowego do trzech linii i poddanie całego ruchu najściślejszej kontroli zorganizowanej przez Min. dla byłego zaboru pruskiego w porozumieniu z Dow. Głównem w Poznaniu.

Za zgodność:

Prisonkapp

Haller pułk.
m.p.

5 za łączników.

NACZELNE DOWODZTWO WOJSK POLSKICH

ADJUTANTURA GENERALNA

WARSZAWA

L. Dz. *1492/13* dnia *20/IX* 1919 r.

Wydanie



New York

Topine
O d p i s .

Notiz zum 1.

Notiz .

1492/13

Feststellung der nachrichtenstellen ueber Einsatz von Hallertruppen ,Formation ,Batl. Komp. Uniform , Nummerzeichen, Unterstellung unter Division ,wo bisher gelegen ,sind vom grössten Wert.-

Durch die Erleichterung des Uebertritts an der Demarkationslinie wird mit regem Verkehr an den St. Künftig hin zu rechnen sein .Nach Möglichkeit sind alle ~~DW~~ Durchreisenden zu vernehmen , alle Nachrichten aus dem besetzten Gebiet sind z Zt. von Interesse.-

Posener Flüchtlinge sind sämtlich über Hallertruppen in Posen oder Wartelager zu vernehmen.-

Es wird erneut,darauf hingewiesen ,dass alle Gefangenen und Ueberläufer dem N.O. Artl. Führer resp. bei Gruppe Waldersee dem N.O.R.W.Br. 29 zuzuführen sind .-

Entlassung dieser Personen durch die N. Lts. wie bereits geschehen ist , ist unstatthaft, da alle Ueberläufer grundsätzlich verdächtig sind und eingehende Vernehmung vor Freilassung notwendig ist .-

Oberleutnant und N.O. Führer v.
gez. v. Ackermann .

Tajne *Lotykowski 2.*

O d p i s z rozkazów niemieckich.

Angaben deutscher Eisenbahner am 18.8. 19.

1492/93.

- a.) In Ostrowo 4 Haubitzen 4 Feldkanonen von dem Artl. Regt. 11 N.O.
- b.) In Posen trafen in den letzten Tagen 6 Hallersche Batterien von der poln. Ostfront ein. /Vielleicht mit den mehrfach gemeldeten italienischen Battr. N.O./
- c.) Am 17.VIII. kam ein Zug mit franz. Pferden von Deutschland durch Ostrowo. Reisende aus Polen geben am 15. VIII. 19. an sie hätten in Posen keine Hallertruppen gesehen. Die Hallertruppen können noch in der Umgegend von Posen im Warthelager liegen. /Bei allen Vernehmungen hiernach besondere Fragen N.O./

O d p i s .

Stab der 117 Inft. Div.

Gleiwitz ,den 25. Juli 1919.

Tgb. Nr. 3121/19.

Geheim .

Auf Befehl berichte ich über die derzeitige Lage in Polen folgendes :

Ich habe zuverlässige Nachrichten ,dass sich im Nalewka -Teil Warschaus ein Konsortium^{ge} bildet ,welches aus Juden besteht und im Verein mit russischen Geldleuten eine Revolution Revolution in Polen vorbereiten soll. Details fehlen mir bis heute , von uns wird Geld vorläufig nicht gefordert, wir sollen die Sache mit Waffen und Munitions unterstützen. In Betracht würden kommen Gewehre und Munition , sowie Revolver und Handgranaten . Um jeden Verdacht abzulenken ,empfehle ich zur Verwendung die erbeuteten russischen Karabiner, sowie die Beutewaffen , z. B. der Franzosen und Engländer , welche sich noch in grossen Mengen in Deutschland befinden, und uns heute tatsächlich nichts mehr nützen können . Es ist schon erörtert worden, in welcher Weise und wo die Waffen über die Grenze geschafft werden können . Oberschlesien kommt nicht in Betracht wegen der Besetzung , Ost - und Westpreussen fallen auch ab , einen Ausweg sehe ich nur an der Posener Front wo wohl am ehesten normale Verhältnisse eintreten, und da der Lebensmittelschmuggel eine gewisse Zeit blühen wird, liesse sich damit der Waffenschmuggel verbinden.- Von polnischer Seite wird auf Entscheidung gedrängt, da die Zeit jetzt am günstigsten ist und in den nächsten Wochen unbedingt alles eingeleitet werden muss. Das muss aus diesem Grunde schon geschehen da die Sache drüben mit wahren Feuereifer betrieben wird und die Befürchtung nahe liegt , dass uns alles über Kopf wächst und wir die Führung verlieren können . Da die Komunikation mit Petersburg resp. Moskau in Stocken geraten ist , ist die Zentrale der Bewegung nach Warschau verlegt worden , wo ein gewisser Polowski eingetroffen ist , / Jude ? / welcher die ganze Sache leitet. Ich empfehle deshalb nochmals , und

Tajne!

Kollezmit 3.

1492/193

dringender mir unbedingt und unbegrenzte Vollmacht zu geben
jetzt wo wir noch freie Hände haben , muss unserseits alles
getan werden um den Erfolg zu sichern , dies ist ja auch
von den ~~Massgebenden~~ massgebenden Regierungsstellen eingese-
hen worden .-

Ich erwarte nunmehr entsprechende Befehle

A.B.

gez. Berthelt , Oberlt.

An

das Kriegsministerium

z. H. des Herrn Grafen v. Keyserlingk

B e r l i n .

18, 42,

51,90,50,41,83,54,55,11,10.

Tab der 117. Inft. Div.

5b. Nr 3019/19.

1492/93
Gleiwitz, den 4. Juli 1919.

Geheim .

An

das Pr. Kriegsministerium

B e r l i n .

Meines Erachtens nach ist die Sache in Polen im besten Gedeihen begriffen, die Vorwürfe gegen diese Arbeit können deshalb ungerechtfertigt. - Es war schon so ein schweres Stück Arbeit die oberschlesischen Spartakisten für diesen Plan zu gewinnen, geschweige die Sache so schnell und gründlich zu organisieren, dass der Erfolg in absehbarer Zeit zu sehen wäre. -

Das Hauptaugenmerk müsste naturgemäss auf die Industriearbeiter sowie das Heer gerichtet werden. Versuche in der Landwirtschaft und den Landarbeitern haben negative Erfolge ergeben. Ich habe versucht in der Zivilbevölkerung eine regelrechte Revolution zu organisieren, während zu gleicher Zeit im Heer eine offene Meuterei ausbricht und dadurch so ein Chaos entsteht, dass ein Eingreifen der Nachbarstaaten oder der Entente unbedingt erforderlich sein wird. Unter den Truppen kann ich als empfängliches Material die in der Provinz Posen stationierte bezeichnen, welche mit den Vergünstigungen, die den Offizieren gewährt werden, garnicht einverstanden sind und offen sich dagegen auflehnen. Da kann man am ehesten Exzesse erwarten. Aber auch sonst gaert es in der ganzen Armee: man kann jeden Tag auf Komplikationen gefasst werden. Den Plan Juden zu verwenden musste ich fallen lassen, der Hass gegen die Juden ist in der Bevölkerung so tief eingewurzelt, dass die ganze Sache gefährdet wäre falls ich zu diesen Mittel gegriffen hätte. Ich erbitte nunmehr mir die weiteren Pläne bzgl. Polen bekannt zu geben, damit ich die Sache weiter energisch verfolgen kann.

I. V. Barthelt Obltn. -

O d p i s. Warszawa, dn. 1. IX. 1919 r.

BIURO WYWIADOWCZE przy Oddz. II

Naczelnego Dowództwa W.P.

Do

Sekcji Zachodn-iej.

Tajne

Kończak 5.

1492/93.

2. Wywiadowca, który przybył z Gdańska - melduje:
Berlinki, wracając z Warszawy, przewożą ukryte zboże
i mąkę - do 30 centn. Transakcje odbywają się w Re-
stauracji Kubickiego - am brausanden Wasser - Gdańsk.

N.B.

Adresy świadków na żądanie będą podane.

Bo jakowski ppor.

FILSUDS
INSTITUTE
ARCHIVES
New York

FILSUDS
INSTITUTE
ARCHIVES
New York

144